

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE

Wahlmanifest und Kandidierende
der SP International

www.spschweiz.ch/international



WAHLMANIFEST DER SP INTERNATIONAL

ZEHN-PUNKTE-PROGRAMM 2015

1 FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG VERLÄSSLICHER UND GUTER BEZIEHUNGEN ZUR EU

- Die SP International setzt sich für die umfassende Weiterentwicklung der guten vertraglichen Beziehungen der Schweiz zur EU ein, denn eine Rückkehr zum alten «bilateralen» Weg ist heute ausgeschlossen und ein Abbruch wäre fatal.
- Die SP International steht für eine beidseits annehmbare vertragliche Lösung der «institutionellen Frage» und will die guten Beziehungen der Schweiz zur EU vertiefen und ausbauen und das Defizit, das die bilateralen Beziehungen kennzeichnet, durch ein volles Mitentscheidungsrecht ablösen.
- Eine soziale Schweiz gibt es nur in einem sozialen Europa. Deshalb ist auch die Schweiz gut beraten, sich in und mit der EU für ein soziales, demokratisches und geeintes Europa einzusetzen.

2 DURCH PERSONENFREIZÜGIGKEIT UND REISEFREIHEIT DEN WELTOFFENEN GEIST DER SCHWEIZ STÄRKEN

- Die Personenfreizügigkeit darf nicht weniger frei, sondern muss fairer werden. Europaweit muss der Grundsatz durchgesetzt werden, dass gleichwertige Arbeit am gleichen Ort den gleichen Lohn erhält. Eine Rückkehr zum Saisonierstatut oder zu Kontingenten würde die SP mit allen Mitteln bekämpfen.
- Statt einfach Personal aus dem Ausland abzuwerben, muss die Schweiz sehr viel mehr in die Ausbildung ihrer eigenen Fachleute investieren und dafür sorgen, dass Frauen, über 50jährige und in der Schweiz ansässige MigrantInnen verstärkt am Arbeitsmarkt teilnehmen können – dank einer Bildungsoffensive, mehr Krippen, neuen Arbeitszeitmodellen und Diplomanerkennung.
- Es braucht endlich auch in der Schweiz einen wirksamen Diskriminierungsschutz mindestens auf europäischem Niveau.
- Zusätzliche Investitionen in den öffentlichen Verkehr und eine bessere Raumplanung müssen dafür sorgen, dass Gewinn und Kosten einer offenen Schweiz gerechter als bisher verteilt werden.
- Dank Schengen können heute in Europa täglich Millionen von Menschen die Landesgrenzen frei von bürokratischen Schikanen überschreiten. Diese gesamteuropäische Reisefreiheit gilt es zu erhalten und auszubauen und auch die Sicherheit unter Wahrung der Grundrechte zu schützen.

3 FÜR EINE SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE GLOBALISIERUNG – GEGEN STEUERDUMPING

- Die Schweiz soll nur noch Freihandelsabkommen abschliessen, welche ein Kapitel über soziale und ökologische Nachhaltigkeit enthalten und wirksam zu deren Durchsetzung beitragen.
- Ein allfälliges Dienstleistungsabkommen (TISA) muss nachweislich Arbeitsplätze schaffen und sichern und darf unter keinen Umständen den Service public oder Finanzmarktregulierungen schwächen.
- Steuerbetrug, Steuerhinterziehung und andere Missbräuche im Fiskalbereich müssen konsequent bekämpft werden.

4 DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUSBAUEN UND WELTWEIT MENSCHENRECHTE UND FRIEDEN FÖRDERN

- Die Schweiz soll zur Erarbeitung eines universellen, inklusiven Zielrahmens Post-2015 für Nachhaltige Entwicklung mit Gültigkeit für alle Länder beitragen und diesen selber konsequent umsetzen.
- Die Schweiz soll mit Blick auf die wachsende Zerstörung der globalen öffentlichen Güter (Klima, Frieden, Kontrolle ansteckender Krankheiten usw.) ihre Entwicklungshilfe auf 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens anheben und dafür innovative neue Finanzierungsquellen erschliessen.
- Die Schweiz soll ihr Engagement in der UNO ausbauen, ihre Kandidatur für einen Sitz im Sicherheitsrat aktiv verfolgen und zur Reform dieses wichtigsten UNO-Organs beitragen.
- Die politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Menschenrechte bilden den Kern jeder humanen Gesellschaft. Sie sind universell und unteilbar und sollen jedem Individuum voraussetzungslos zustehen.
- Die Flüchtlingstragödie im Mittelmeer darf nicht zu einem Ausbau der Festung Europa und einem repressiven Asylregime führen. Vielmehr ist hier den Prinzipien einer humanitären Asylpolitik zu folgen. Die Schweiz darf sich hierbei nicht hinter ihrer geographischen Binnenlage verstecken, sondern muss solidarisch gegenüber den südeuropäischen Mittelmeeranrainerstaaten verhalten.
- Wir wollen den Frieden durch die Schaffung gerechter Verhältnisse und durch soziale und nachhaltige Entwicklung unter demokratischer Mitwirkung aller fördern, denn ohne Entwicklung gibt es keinen Frieden und keine Sicherheit. Gleichzeitig wissen wir, dass es ohne Frieden und Sicherheit keine Entwicklung gibt. Wir wollen zu beidem beitragen und uns der Verantwortung für wirksamen Schutz vor Gewalt nicht verweigern.

5 EINE EIGENE POLITISCHE VERTRETUNG DER «FÜNFTEN SCHWEIZ» SCHAFFEN

- Die «fünfte Schweiz» soll einen eigenen Wahlkreis bilden und in der Schweiz eigenständig repräsentiert sein. Sie sollen im National- und Ständerat direkt vertreten sein.
- Die Mitglieder des AuslandschweizerInnenrates sind durch Direktwahl zu bestimmen. Zudem sollen sie Anspruch auf eine angemessene Spesenentschädigung erhalten – es gibt keine Demokratie zum Nulltarif.
- Um die Beteiligung aller Stimmberechtigten im Ausland zu ermöglichen, ist eine rasche, gross angelegte Einführung eines sicheren Systems von Vote électronique (E-Voting) erforderlich.

6 DEN KONSULARISCHEN SERVICE PUBLIC AUSBAUEN

- Stopp dem Abbau des konsularischen und diplomatischen Aussennetzes: Namentlich in Regionen mit vielen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer und in den Herkunftsregionen der in der Schweiz wohnhaften Migrantinnen und Migranten dürfen keine weiteren Konsulate mehr geschlossen werden.
- Ausbau des Service public im Bereich der konsularischen Dienstleistungen namentlich durch einen Ausbau zukunfts-

gerichteter und bürgerfreundlicher E-Government-Lösungen.

7 DIE BEIBEHALTUNG VON BANKBEZIEHUNGEN IN DER SCHWEIZ MUSS GEWÄHRLEISTET WERDEN

- Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sollen von jedem Wohnsitzland aus zu angemessenen Bedingungen Zahlungen in der Schweiz vornehmen und grenzüberschreitende Transaktionen im Zusammenhang mit Altersrenten, Krankenkassen und Immobilien in der Schweiz tätigen können. Die damit verbundenen Kosten soll der Bankensektor gemeinsam tragen.

8 HOCHSTEHENDE SCHWEIZER BILDUNG IM AUSLAND AUF SOZIALER GRUNDLAGE VERMITTELN

- Schweizerschulen sollen kein Ghetto bilden, sondern als Begegnungsschulen für alle offenstehen und einen sozialen Auftrag erfüllen, indem auch Kinder aus weniger bemittelten Familien aufgenommen werden. Kinder aus der Schweiz und aus dem Gastland sollen gemeinsam von schweizerischen und einheimischen Lehrkräften unterrichtet werden.
- Die schweizerische Bildungspräsenz im Ausland soll insgesamt gestärkt und nachhaltige, grenzüberschreitende Bildungsnetzwerke geknüpft werden können.

9 AUSBAU DES SOZIALEN SICHERUNGSNETZES FÜR AUSLANDSCHWEIZERINNEN UND AUSLANDSCHWEIZER

- Das Netz der Sozialversicherungsabkommen muss noch enger geknüpft werden.
- Auslandschweizer und Auslandschweizerinnen mit Wohnsitz in Staaten ohne obligatorische Krankengrundversicherung sollen die Möglichkeit erhalten, sich freiwillig bei einer Schweizer Krankenkasse zu versichern.
- Die Möglichkeit der freiwilligen Versicherung ist auch im Bereich der AHV-IV weiter auszubauen.
- Die aktuellen Bestrebungen, das Aufenthaltsrecht von arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern in der Schweiz zu beschränken, müssen gestoppt werden, weil die Gaststaaten von Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in der Regel auf Gegenseitigkeit achten. Es darf in diesem sensiblen Bereich keine Spirale nach unten in Gang gesetzt werden.

10 DEN INFORMATIONSAUSTAUSCH ZWISCHEN DER SCHWEIZ UND DEN AUSLANDSCHWEIZERN VERBESSERN

- Das Informationsangebot der Schweizer Revue und von Swissinfo muss in hoher Qualität erhalten bleiben.
- Die politischen Parteien müssen die Möglichkeit erhalten, auch ausserhalb des bezahlten Werberaumes mit den Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in den Dialog zu treten.

Darüber hinaus unterstützt die SP International selbstverständlich die 10-Punkte-Wahlplattform 2015 der SP Schweiz!

Siehe www.spschweiz.ch

WIR GESTALTEN DIE POLITIK DER SCHWEIZ MIT

Leben Sie im Ausland? Kein Problem: Treten Sie der Internationalen Sektion der SP Schweiz bei! Setzen Sie sich mit uns für die sozialdemokratischen Ideen ein. Wir sind weltweit aktiv und schaffen Verbindungen zwischen den Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten der Schweiz und ihrer Politik. Und wir setzen uns für die «Fünfte Schweiz» ein.

Mehr als 740 000 Schweizer Bürgerinnen und Bürger leben im Ausland. Rund 142 000 von ihnen haben sich als Wählerinnen und Wähler registrieren lassen und nehmen an den Schweizer Wahlen und Abstimmungen teil. Die Stimmen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer spielen also in der Schweiz beim Gestalten von Gegenwart und Zukunft eine wichtige Rolle. Wenn es um ihre eigenen Rechte geht und auch bei aussen- und öfFnungspolitischen Fragen sind sie oft das Zünglein an der Waage.

Innerhalb der SP hat die Internationale Sektion das volle Mitbestimmungsrecht – wie jede andere Ortspartei. Wir bestimmen den Kurs der SP mit. Insbesondere bei Fragen der Aussenpolitik und beim Einsatz für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer und ihre Mitbestimmungsrechte leisten wir wichtige Beiträge, die Gehör finden. Zudem engagieren wir uns im Kulturaustausch zwischen den vier Landesteilen und dem fünften in aller Welt – innerhalb und ausserhalb der Partei.

Machen Sie in einer Antenne der SP International in Ihrer Region mit. SP Antennen gibt es in Berlin (Deutschland), Brüssel (Belgien), Tel Aviv (Israel), Paris (Frankreich) und Rom (Italien).

Nehmen Sie Kontakt auf mit einer SP Anlaufstelle in Bloemfontein (Südafrika), Buenos Aires (Argentinien), Dublin (Irland), Hongkong, Oxford (England), Sofia (Bulgarien), Wien (Österreich), Nairobi (Kenia), Los Angeles (USA), Forest Lodge (Australien) und Tokyo (Japan): diese und weitere auf Anfrage. Kontakt: info@spschweiz.ch

WERDEN SIE MITGLIED BEI DER SP INTERNATIONAL
www.spschweiz.ch/international

AUSLANDSCHWEIZER UND -SCHWEIZERINNEN GEHÖREN IN DEN NATIONALRAT

- Sie nehmen die Schweiz als Ganze und in ihren vielfältigen internationalen Bezügen wahr.
- Die Schweizer Grenze überquerende Menschen tragen seit jeher zur kulturellen Vielfalt und Stärke der Schweiz bei, was politisch endlich anerkannt werden muss.
- Sie haben berechnigte politische, soziale und kulturelle Anliegen und können diese dank ihren mannigfachen Erfahrungen am besten selber in die Politik einbringen.

ZÜRICH, SP LISTE



Tim Guldumann, Berlin (D)



Thomas Gantenbein, Wernau (D)



Beat Grüninger, Sao Paolo (BR)

SCHAFFHAUSEN, INTERNATIONALE SP LISTE

GENÈVE, INTERNATIONALE SP LISTE



Audrey Ruchet-Bach, Paris (F)



David Bongard, Port-au-Prince (RH)



Christian Cornuz, Pyrenées-Atlantiques (F)



Gaëlle Courtens, Rom (I)



Pascal Lottaz, Tokyo (J)



Juan Carlos Schwab, Buenos Aires (RA)



Claude Uldry, Cornier (F), Grenzgänger

TESSIN, INTERNATIONALE SP LISTE



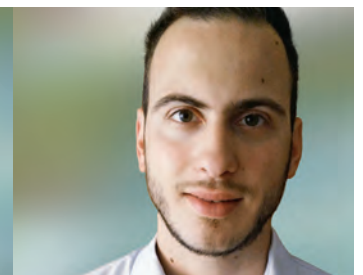
Nicolette Gianella, Managua/Leontica (NIC)



Elena Riva, Paris (F)



Mielikki Albeverio, München (D)



David Monico, Brüssel (B)

Sie dürfen Kandidierende ihrer Wahl kumulieren (2× auf die Wahlliste schreiben) und panaschieren (auf eine Wahlliste einer anderen Partei schreiben).